[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **5 (1915)**

Heft 34

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligator. Organ des „Verbandes der Interessenten im kinem. Gewerbe der Schweiz"

Organ reconue obligatoir de „l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse"

Druck und Verlag: KARL GRAF, Buch- und Akzidenzdruckerei, Bülach-Zürich, Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag ▫ Parait le samedi
Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements: Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.— Zahlungen nur an KARL GRAF, Bülach-Zürich.

Insertionspreise: Die viergespaltene Petitzeile 40 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne — 40 Cent. Zahlungen nur an SCHÄFER & CIE., Zürich I.

Annoncen-Regie: E. SCHÄFER & CIE., Zürich I, Annoncenexpedition, Gerbergasse 5 (Neu-Seidenhof), Telefonruf: Zürich Nr. 9272

Die neue Aufgabe des Kinos.

M. Die Forderungen an die Kinematographie sind manigfaltig. Ihre Formulierung variiert, je nach den Kreisen, in denen sie aufgestellt werden. Man hat sich zwar dabei bereits auf einige Hauptforderungen konzentriert. Man verlangt von den kinematographischen Vorführungen, daß sie wissenschaftlich seien. Gleich brüllen aber andere: Das ist die Hauptsache nicht, sie haben vor allem aus populär zu sein. Soll denn der Humor ganz verschwinden? rufen Dritte. Und hätte man willige Ohren, man würde noch manche Varianten hören. Da muß es denn, gerade von einem Fachblatt wohl als sonderbares Unterfangen bezeichnet werden, nach weitern neuen Aufgaben des Kinos zu rufen. Aber man zürne nicht, es geschieht ja gerade ihm zuliebe. Ein so entwicklungsfähiges Gebiet, wie es die Kinematographie darstellt, kann sich neuen Aufgaben nicht verschließen, die Zeit häuft immer neue vor seine Schwellen, sich ihnen zu entziehen oder zu verschließen, hieße am Ruin der eigenen Branche arbeiten. Das gilt ganz besonders von einer Zeit, die so groß ist wie die gegenwärtige. Die Massen sind aufgerüttelt worden, ihr Bedürfnis nach Kenntnis der manigfaltigen Vorgänge in Ost und West, in Süd und Nord, ist dermalen gewaltig groß geworden. Die Publizistik hat einen neuen, bessern Nimbus erhalten. Auf alle wichtigen Geschehnisse erstreckt sich die Berichterstattung. Wer aber ist für diese Berichterstattung am meisten prädestiniert? Bei der natürlichen Entwicklung der Kinematographie wird in Zukunft ihre Berichterstattung von besonderer Tragweite sein, denn sie eröffnet uns die Perspektiven einer Art Journalistik, die bisher nur in Form photographischer Aufnahmen in unsern illustrierten Wochenblättern figurierte. Selbst der verbissenste Gegner des Kinos wird es — wir wollen bei ihm nicht so viel voraussetzen, dankbar — anerkennen müssen, daß die Wochenchroniken der Lichtspielhäuser und die Filmkriegsberichte der Filmfabriken in dieser Beziehung Staunenswertes geleistet. Dabei ist zu bedenken, daß das kinematographische Bild nicht nur ein besseres Verständnis, sondern eine naturgetreue Anschaulichkeit vermittelt. Und so besitzen sie natürlich hohen dokumentarischen Wert. Was sind selbst die anschaulichsten und künstlerisch vollendetsten Schilderungen der Hauptfelder durch hervorragendste Schriftsteller im Vergleich zur Rolle, die der Kinematograph spielt! Sie ist das zuverlässigste Hilfsmittel der Aufklärung und der Diplomatie. Die Heeresverwaltungen haben den Kinematographen amtlich zu Hilfe gezogen; des Eindrucks können wir uns aber nicht verschließen, daß dies nicht in dem Maße geschah, wie es hätte sein können und sollen. Weil sich das öffentliche Kinowesen oft eines schlechten Rufes erfreut, hat man mit einer möglichst starken Zensur nach militärischen, polizeilichen und geschmacklichen Gesichtspunkten korrigierend eingesetzt. Und doch steht der Kinematograph mit seinem eigensten Zweck nicht mehr fern: „Ein Geschichtsschreiber von unerhörten Weltereignissen zu sein, ein Erzieher des Menschengeschlechts zu klarem und unerschrockenem Anblicken der Wirklichkeiten, die das Schicksal der Völker sind."

Sehr richtig schreibt Hermann Häftler in seiner Broschüre: „Die Aufgaben der Kinematographie im Kriege":